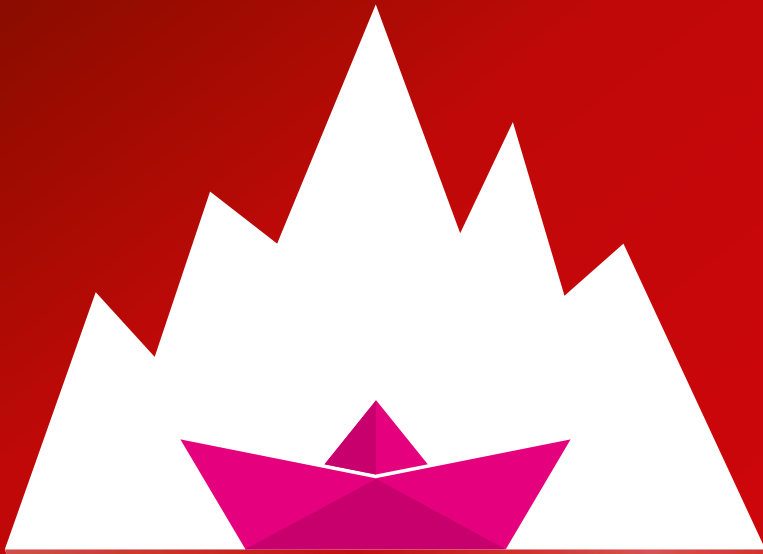


ODYSSEE : KLIMA

TRANSDISZIPLINÄRES FESTIVAL



7. BIS 9. JUNI &
14. BIS 16. JUNI 2013
AM STADTTHEATER BREMERHAVEN

Gefördert durch die



Kooperationspartner u.a.



ALFRED-WEGENER-INSTITUT
HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR POLAR-
UND MEERESFORSCHUNG



KURSKLIMASTADT
BREMERHAVEN

INHALT

WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONSPARTNER	3
Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung	3
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung	4
KLIMA-PARCOURS	6
Gehen ist Denken Diana Wesser	7
Klangwandel Lars Kindermann	9
Klirren und Knacken Jens Carstensen	10
Team Klima-Parcours.....	11
KLIMAKAPSEL-LOUNGES Friedrich von Borries	12
GASTSPIELE	16
Cooking Catastrophes Eva Meyer-Keller und Sybille Müller	17
Cry Me A River Anna Mendelssohn	19
LESUNG	20
Eistau Ilija Trojanow	21
AUSSTELLUNG.....	22
Wohnsitz Antarktis Stefan Christmann	23
KLIMA-ZELT-STADT	24
Nachbarschaftsfrühstück.....	25
Öffentliches Kochen	25
Film-Klima.....	25
Konzert-Programm.....	27
COMMON SPACES – LABOR FÜR NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG & WELT-KLIMA-THEATER-SYMPOSIUM.....	28
Workshops	29
Common Spaces – Labor für nachhaltige Stadtentwicklung.....	30
Welt-Klima-Theater-Symposium.....	31
Live-Schaltung zu internationalen Künstler_innen.....	33
Podiumsdiskussion zur Zusammenarbeit von Theater und Wissenschaft.....	33
KLIMA-STADT-TAG.....	34
Für die junge Generation.....	37
PROGRAMMPLAN	38
SPIELSTÄTTEN	40
KONTAKT TICKETS KOOPERATIONEN IMPRESSUM	41

GRÜßWORT

Das Thema Klima ist eng mit Bremerhaven verbunden: Die Stadt hat sich aufgrund ihrer klima-wissenschaftlichen Einrichtungen und Offshore-Windenergie-Industrie zu einem bundesweiten Klima-Kompetenzzentrum entwickelt. Bremerhaven, an der Wesermündung gelegen, muss sich zudem selbst auf die Folgen des anthropogenen Klimawandels einstellen: Drei Wochen vor Festivalbeginn wird der Deich, der um zwei Meter erhöht wurde, neu eröffnet. Bremerhaven steht exemplarisch für eine klima-vulnerable Stadt.

Die uns scheinbar bekannte Welt befindet sich im rasanten Umbruch. Ein Umdenken und Perspektivwechsel ist unabdingbar, da der Klimawandel unmittelbare und langfristige Folgen für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft haben wird. Fern von nationalstaatlicher Politik ist dieses ein weltpolitisches Thema, das die Zukunftsfähigkeit von Demokratie hinterfragt.

In der transdisziplinären Zusammenarbeit können auf einer anderen, sinnlichen Ebene Visionen für ein gesellschaftliches Zusammenleben auf diesem Planeten erarbeitet, Möglichkeitsräume eröffnet und Szenarien einer angepassten Lebensweise erprobt werden. Wir freuen uns, dass die wissenschaftlichen Einrichtungen Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung und das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung Partner des Festivals sind. Die beteiligten Wissenschaftler_innen standen den Künstler_innen nicht nur beratend zur Seite, vielmehr sind einige von ihnen aktiv als Akteure und Vortragende beteiligt.

Herzstück des Festivals ist ein KLIMA-PARCOURS. An außergewöhnlichen Extrem-Klima-Orten haben sich das Schauspiel- und das Ballett-Ensemble des Stadttheaters, zusammen mit Künstler_innen aus den Bereichen Schauspiel, Musik, Tanz, Performance und Bildender Kunst, mit den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde und damit verbundenen Extrem-Phänomenen des Klimawandels beschäftigt.

Zudem gibt es die Möglichkeit, herausragende Gastspiele zum Thema zu erleben: Zusammen mit 3-Sterne-Köchen kocht die Performerin Eva Meyer-Keller Katastrophenszenarien nach – natürlich zum Verzehr geeignet! Eine Ein-Frau-Konferenz zum Thema Klimawandel hält die Performerin Anna Mendelssohn mit CRY ME A RIVER ab und in den KLIMAKAPSEL-LOUNGES von Friedrich von Borries erfahren Sie mehr über Visionen des zukünftigen Zusammenlebens.

Das International Theatre Institute hat einen weltweiten Aufruf gestartet. Per Skype-Live-Schaltung werden südamerikanische, asiatische und afrikanische Künstler_innen über die klimatische Situation an ihrem Wohnort sowie über ihre theatrale Herangehensweise berichten. Vor dem Theater finden in der KLIMA-ZELT-STADT ein wissenschaftlicher Diskurs und ein LABOR FÜR NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG statt. Es erwartet Sie außerdem ein öffentliches Kochen aus den Lebensmittelresten der Bremerhavener Supermärkte, ein vielfältiges Film- und Musikprogramm, eine Ausstellung und vieles mehr. Die Klimaschutzagentur energiekonsens stand dem Festival beratend in Fragen der CO₂-Minimierung zur Seite und für die nicht vermiedenen CO₂-Emissionen geht als Ausgleich von jeder Theaterkarte 1 Euro an den Klimafonds.

Dank der erneuten Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes, der Unterstützung des Umweltamtes Bremerhaven und des Theater-Fördervereins ist es dem Stadttheater möglich, seine Auseinandersetzung mit den gesellschaftlich relevanten Themen unserer Zeit im Rahmen der Festivalreihe, die 2011 mit ODYSSEE : HEIMAT begann, fortzuführen. Wir danken allen Partnern aus der Stadt für die wunderbare Zusammenarbeit.

Nur im gemeinsamen, grenzüberschreitenden Dialog kann ein Wandel stattfinden. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns, den Wissenschaftler_innen und Künstler_innen in den Dialog über eines der wichtigsten Themen unserer Zeit zu treten. Wir freuen uns auf Sie!



Ulrich Mokusch
Intendant



Natalie Driemeyer
Künstlerische Leitung

WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONSPARTNER

Als Wissenschaftler beobachten wir die Erde seit langer Zeit sehr intensiv und nutzen dabei immer genauere Messmethoden. Deshalb können wir mit großer Sicherheit sagen: Unser Klimasystem steckt in einem tiefgreifenden Wandel, den die Menschheit selbst initiiert hat. Weil das Klimasystem enorm komplex ist, kann die Wissenschaft zwar noch nicht in allen Details vorhersehen, welche Veränderungen der Klimawandel künftig für welche Region der Erde bringen wird. Aber wir können bereits heute bestätigen, dass dieser Wandel unsere Zivilisation vor große Herausforderungen stellt. Das Gute und gleichzeitig Vertrackte daran ist – durch unser Handeln bestimmen wir weitgehend selbst, wie drastisch die durch den Klimawandel verursachten Folgen sein werden, und wie vorausschauend wir uns auf Veränderungen vorbereiten, die bereits heute nicht mehr aufzuhalten sind.

Herausforderungen in der Dimension einer globalen Erwärmung erfordern einen intensiven gesellschaftlichen Diskurs. Sie brauchen Mut, Tatkraft, Know-how und Phantasie. Vor allem müssen sie ausgesprochen und verständlich gemacht werden. Johann Wolfgang von Goethe hat die Kunst einmal „Vermittlerin des Unausprechlichen“ genannt. Während die Wissenschaft vor allem Fakten liefert und an die Vernunft appelliert, kann Kunst die Seele berühren. Deshalb freue ich mich sehr über eine so fruchtbare Verbindung von Wissenschaft und Kunst, wie sie sich zwischen dem Alfred-Wegener-Institut und dem Stadttheater Bremerhaven in den letzten Jahren entwickelt hat.

Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich gespannt die Stadttheater-Inszenierung des Romans EISTAU verfolgt, ein Projekt, an dem Forscher aus dem Alfred-Wegener-Institut als fachliche Berater, in mehreren Aufführungen aber auch als Darsteller beteiligt waren. Mit dem Theaterfestival ODYSSEE : KLIMA wurde diese Zusammenarbeit weiter intensiviert. Wie schon beim Roman EISTAU beteiligen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unserem Haus nicht nur am fachlichen Diskurs, sie sind auch in den künstlerischen Prozess der Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel integriert. Lassen Sie sich überraschen!

Ich wünsche dieser schönen und wichtigen Kooperation zwischen Wissenschaft und Kunst ein großes Publikum und Ihnen viel Vergnügen bei der ODYSSEE : KLIMA.

Ihre



Prof. Dr. Karin Lichte

Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts

Liebe Besucherinnen und Besucher der ODYSSEE : KLIMA

Ähnlich den Reisen des Odysseus im Epos des griechischen Dichters Homer müssen auch die Erkenntnisse der Klimawissenschaft verschlungene Wege gehen, bis sie ihr „Ithaka“ – sprich: die Aufmerksamkeit der Gesellschaft und ihrer politischen Repräsentanten – erreichen. Zwar zweifelt heute kaum noch jemand an der vom Menschen verursachten Erderwärmung mit ihren bedrohlichen Folgen. Aber letztere scheinen zu weit entfernt in Raum und Zeit, als dass der breiten Öffentlichkeit ein rasches Gegensteuern geboten schiene.

Immerhin haben sich Ende 2010 194 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen auf dem Weltklimagipfel im mexikanischen Cancún auf das sogenannte 2-Grad-Ziel verständigt. Das bedeutet, dass sich die internationale Staatengemeinschaft nun „im Grundsatz“ einig ist, sowohl global-gemeinschaftliche als auch national-eigenständige Maßnahmen zu ergreifen, um den planetarischen Temperaturanstieg unterhalb einer konkreten Leitplanke zum Stehen zu bringen. Dies ist aus der Sicht der Forschung zum Klimawandel eine sinnvolle Vorsorgehandlung, denn jenseits der 2°C-Marke dürften sich nichtlineare Klimawirkungen stark häufen, nicht zuletzt die Destabilisierung sogenannter Kippelemente im Erdsystem, zu denen die großen Eisschilde oder die regionalen Monsunmuster gehören. Es geht also auch darum, Kipp-Punkte (im Englischen: Tipping Points) nicht zu überschreiten.

Zusammen mit einer Reihe von Kollegen habe ich dieses wissenschaftliche Konzept vor gut einem Jahrzehnt in die Forschung zum Klimawandel eingeführt. Interessanterweise inspirierte die zugrundeliegende Metaphorik eine britische Initiative von Künstlern, welche nun unter dem Namen „The Tipping Point“ Forscher und Kreative rund um den Erdball zusammenbringt, um neue Wege zur Nachhaltigkeit aufzufinden. Am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) selbst haben wir ein entsprechendes Artist in Residence-Programm eingerichtet. In der Tat bin ich davon überzeugt, dass die Verbindung von wissenschaftlicher Ratio und künstlerischer Emotion die beste Voraussetzung dafür schafft, Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, das nahezubringen, was man über den Klimawandel heute unbedingt wissen sollte.

Dass der Klima-Odysseus in Bremerhaven Halt macht, um im künstlerischen Potpourri aus KLIMA-PARCOURS und KLIMA-ZELT-STADT die großen Linien der Klimawissenschaft mit allen Sinnen erlebbar zu machen, freut mich ganz besonders. Denn die

besondere lokale Klimasensitivität spiegelt sich nicht nur im Beinamen der „Klimastadt Bremerhaven“ wider, sondern auch in den Aktivitäten herausragender Bildungs- und Forschungseinrichtungen wie dem Klimahaus Bremerhaven und dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein aufschlussreiches, anregendes und unvergessliches Klima-Festival!



Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber

Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK)

PS: Es wird zum Festival übrigens ein weiteres Projekt, das am PIK an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft entstanden ist, zu Ihnen nach Bremerhaven kommen: das erfrischende und für alle zwischen 5 und 100 gleichermaßen sehenswerte Theaterstück DIE KLEINE KLIMAPRINZESSIN.

FR 7.6. BIS SO 9.6. | FR 14.6. BIS SO 16.6. | JEWEILS 17:00, 17:40,
18:20 + 19:00 UHR | TREFFPUNKT VOR DEM THEATER |
EINTRITT 22 EURO (11,50 ERMÄßIGT) | DAUER CA. 3,5 STUNDEN

KLIMA-PARCOURS

Das Schauspiel- und Ballett-Ensemble des Stadttheaters hat sich, zusammen mit Künstler_innen aus den Bereichen Schauspiel, Musik, Tanz, Performance und Bildender Kunst sowie Wissenschaftler_innen mit den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde und damit verbundenen Extrem-Phänomenen des Klimawandels beschäftigt. Daraus entstanden ist ein KLIMA-PARCOURS, der per Schiff, mit Bussen und zu Fuß durch verschiedene Orte des Fischereihafens führt:

Erleben Sie eine Reise zu den Extrem-Klima-Orten dieser Stadt. Sie werden unbekannte, geheime Orte kennenlernen, Wissenschaftler_innen und Künstler_innen werden Ihnen ebenso begegnen wie antike Figuren und unbekannte Spezies. Erfahren Sie mehr über die Themen Klima und menschengemachter Klimawandel, Katastrophen, Anpassung und Lebens-Utopien. Festes Schuhwerk ist Voraussetzung. Reisen Sie wie einst Odysseus: Bereiten Sie sich sowohl auf kalte als auch heiße Temperaturen vor, lernen Sie die Faszination des Feuers und des Eises kennen, die Anziehung der Erde und die Kraft der Luft. Sie sind geschützt, wir kümmern uns um Sie! Lassen Sie sich inspirieren!

Im Folgenden finden Sie zur Einstimmung Texte der Beteiligten.

GEHEN IST DENKEN

Das Thema Klimawandel hat mich – wie wohl die meisten – schon länger beschäftigt. Aber was kann man glauben, von dem, was zu lesen ist? Welche Zahlen stimmen? Betrifft es mich persönlich und was kann ich tatsächlich tun? Meine Gedanken waren eher diffus und ein Hauch Zweifel immer dabei. Als wir mit der Recherche für den KLIMA-PARCOURS begonnen haben, konnte ich zum ersten Mal mit verschiedenen Wissenschaftler_innen sprechen, die an beiden Polen zu den Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels forschen. Und was mich am meisten beeindruckt hat, war die einstimmige Aussage: Wir können nicht voraussagen, was passiert, wissen jedoch, dass es passiert. Die Temperaturen steigen. Aber was sind die Folgen? Was macht Atlas, wenn die Erde zu heiß wird? Lässt er unsere Lebenskugel einfach fallen? Was passiert dann mit uns?

Was man nicht am eigenen Leib spürt, ficht einen nicht an. Häufig sind wir erst in der Lage zu reagieren, wenn wir fühlen, was ein Ereignis, eine Zahl oder trockene Fakten bedeuten. Wissen, das durch Erfahrung vermittelt wird, führt unserem Denken andere Informationen zu, als es Theorien vermögen. Und Erkenntnisse, die aus sinnlicher Wahrnehmung gewonnen werden, eröffnen neue, individuelle Handlungsräume. Denn Wissen ist nicht immer nur Denken, es kann auch Fühlen sein.

Auch Bewegung ist Denken und beim Gehen denken wir bekanntlich am besten. In der Bewegung nehmen wir wortwörtlich einen Perspektivwechsel vor. Wenn wir die Dinge, die wir für gegeben halten, aus einem anderen Blickwinkel betrachten und in Frage stellen, gibt auch das unserem Denken neuen Raum. Manchmal ist es eine zufällige Begegnung, ein Gespräch, ein kurzer Moment der Irritation, die unsere Gedanken in neue Bahnen leitet. Für mich war es insbesondere das Projekt PALAOA des Bioakustikers Lars Kindermann vom AWI, das mich sinnlich berührte und mich langfristig für das Thema Klimawandel sensibilisierte. Ein Mikrofon unter dem Eis der Antarktis übermittelt permanent die Geräusche eines Ozeans, der als der stillste der Welt gilt – weil dort so gut wie keine Menschen sind. Wann immer ich Zeit habe, lausche ich seither den Gesängen der Weddelrobber und dem Stöhnen und Weinen des Eises. So klingt er also, der Ozean ohne uns ...

Diana Wesser (Bildende Künstlerin)



KLANGWANDEL

Der Lautstärkepegel in den Ozeanen der Erde steigt um etwa drei Dezibel pro Jahrzehnt an. Der natürliche akustische Hintergrund in den Tiefen der Meere wird dominiert von Wind, Regen, Wellen, Erdbeben, Eis und den Lautäußerungen vieler Meeresbewohner. Zunehmender Schiffsverkehr, Rohstoffexploration und -förderung, Offshore-Energiegewinnung und Bauarbeiten verursachen einen stetig wachsenden anthropogenen Anteil, der in intensiv genutzten Gebieten den natürlichen „Soundscape“ bereits vollständig übertönt.

Wasser ist für Licht nur wenig durchlässig, ab 300 Meter Tiefe herrscht ewige Dunkelheit. Schall dagegen wird hervorragend übertragen: Die Rufe von Blauwalen tragen hunderte Kilometer weit, das Rummern großer Eisberge umkreist die halbe Erde. Daher ist der Hörsinn für viele Meerestiere predominant bei Orientierung, Nahrungssuche und Kommunikation. Klar ist, dass extremer Lärm schon nach kurzer Zeit das Hören dauerhaft beeinträchtigen kann. Die langfristigen Wirkungen einer Dauerbeschallung auf niedrigerem Level sind in jedem Fall schwerer zu quantifizieren, aber es gibt Anzeichen, dass die damit einhergehende „Maskierung“ leiser Signale und somit die Verminderung der Hörweite nicht ohne Folgen bleibt.

Woher stammt der globale Anstieg der Lautstärke im Einzelnen? Ist er allein menschlicher Technik direkt zuzurechnen, hat er auch natürliche Ursachen oder wird er durch den Klimawandel befördert, der stärkere Winde, mehr Wellen, Regen und Eisberge zur Folge hat? Ein einfaches Experiment könnte die Antwort geben: 24 Stunden lang stellt die Menschheit den Schiffsverkehr und alle industriellen und militärischen Aktivitäten im Ozean ein. Nach einem Tag sind alle Geräusche verhallt und man kann den natürlichen Hintergrund messen. Auf einer UNESCO Tagung 2011 wurden die Kosten dieses „Quiet Ocean Experiments“ für die Weltwirtschaft auf etwa 10.000.000.000 \$ geschätzt – und nach anderen, kostengünstigeren Methoden gesucht, die entsprechende Antworten liefern, wie zum Beispiel Schallmessungen unter den Schelfeisen der Antarktis, den vermutlich leisesten Orten der Welt. Und eine weitere Frage wurde in den Raum gestellt: Seit langem sieht man besonders schöne Landschaften der Erde als Menschheitserbe an und ihr Erhalt wird in möglichst ursprünglicher Form gefordert. Sind die eindrucksvollen „Soundscapes“ der Ozeane, die Gesänge der Wale, nicht auch ein solches schützenswertes Weltnaturerbe, das es allein seiner Schönheit und immensen Faszination wegen ungestört zu bewahren gilt?

Lars Kindermann (Physiker)

KLIRREN UND KNACKEN

Folgt man den wissenschaftlichen Aussagen, dann ist das Verhältnis von Wassermassen zu Eis ein wichtiger Faktor für das globale Klima. Die Eis-Forscher des Alfred-Wegener-Instituts untersuchen anhand von Eiskernen, die sie aus dem scheinbar ewigen Eis der Antarktis herausbohren, nach Erklärungsmustern für den Wandel des Klimas in der Erdzeitgeschichte.

Als Musiker interessieren mich vor allem die Aspekte des Gefrierens und Tausens, der Übergang zwischen den Aggregatzuständen des Wassers.

Ich lasse Schallwandler einfrieren, zeichne diesen Prozess zwischen flüssig und fest akustisch auf, halte meine Mikrofone in Gläser, während ich Eiswürfel ins Wasser werfe, oder lasse große Eisblöcke mit eingefrorenen Mikrofonen in einem Teich langsam auftauen.

Ich bin begeistert vom Klang der Welt, wenn sich der Schnee wie ein samtiges Tuch über die Erde legt, den Lärm dämpft und die Welt akustisch durchhörbar wird. Ich genieße den Klang von Schritten im Schnee oder lausche fasziniert dem Klirren des Eises auf gefrorenen Seen.

Die Welt ist für mich ein akustischer Steinbruch. Ich bin ständig auf der Suche nach Klängen und Geräuschen aus der Umwelt, um diese dann am Computer in musikalische Kompositionen zu transformieren. Eher wie ein Wissenschaftler untersuche ich Frequenzbänder, Hüllkurven, messe die Schallenergie; als Musiker interessieren mich scheinbar zufällige Klangverläufe, Dichte, Dauer und das Verhältnis von Vorder- und Hintergrund, denn ein Klang steht ja immer in einem akustischen Kontext. Beziehungen, die die klassischen Komponisten zwischen Melodie, Harmonie und Rhythmus herstellen.

Für meine elektro-akustischen Arbeiten stehen immer Räume im Fokus meiner Aufmerksamkeit. Hier und heute eine Eisfabrik. Klirren und Knacken, wie ich es in der Natur finde, suche ich hier vergeblich. Die Räume sind bestimmt von Motoren und Kompressorlärm. Laut, rhythmisch gleichförmig, lediglich unterbrochen vom freien Fall der Eiswürfel in der Maschine, wenn geerntet wird. Aber auch diese Gleichförmigkeit erzählt eine Geschichte: Solange es so klingt ist alles prima. Wird die Gleichförmigkeit unterbrochen, gilt es, den Fehler im System zu finden.

Die Herausforderung für mich: Klänge von der Lautstärke eines sich entzündenden Streichholzes in einer Umgebung zu installieren, in der das Tragen von Lärmschutz für die Ohren unerlässlich ist.

Jens Carstensen (Klangkünstler)

TEAM KLIMA-PARCOURS

Mit dem Schauspielensemble Sascha Maria Icks, Meret Mundwiler, Kika Schmitz, Ramona Suresh, Mira Tscherne, Isabel Zeumer; Martin Bringmann, Andreas Kerbs, Kay Krause, Andreas Möckel, Jan-Friedrich Schaper, Walter Schmuck, Sebastian Zumpe

& dem gesamten Ballettensemble Maria Hoshi, Lidia Melnikova, Louisa Poletti, Elizabeth Towles; Kai Braithwaite, Jason Franklin, Michael Scicluna, Oleksandr Shyryayev, Shang-Jen Yuan

& Herma Karper, Gustav Klitsch, Dietmar Lemke, Hans Oerter

Idee, Konzept Natalie Driemeyer, Nora Mansmann, Diana Wesser

Text Nora Mansmann

Künstlerische Gesamtleitung, Dramaturgie Natalie Driemeyer

Künstlerische Produktionsleitung Jenny Flügge

Inszenierung Parcours Diana Wesser

Inszenierung WeserWind Tim Egloff

Klanginstallation Eiswerk Jens Carstensen

Ausstellung Eisbilder Fernando Valero

Performance Falck Security Services Anna Péschke

Geräusche Falck Security Services Bernhard Landauer, Marcus Stiglegger, Christoph Wirth

Choreografie Sergei Vanaev

Ausstattung Stefanie Stuhldreier

Dramaturgieassistentz María Fernández Aragón

Produktionsassistentz Meret Kiderlen

Assistentz Parcours Juliane Meckert

Regieassistentz Kirsten Söhl, Karsten Wolter

Assistentin des Ballettmeisters Wen-Hua Chang

Tonschnitt Parcours Jürgen Häberer

Technik Eiswerk Kai Zeller

Technischer Inspektor Dieter Annas

Technischer Leiter Ralf Zwirlein Bühneneinrichtung Dieter Annas Beleuchtung Thomas

Güldenbergl Ton Hardy von Harten, Peter Heinitz Maske Raimond Otterbein-Bruhn,

Henrik Pecher Requisite Ralph Wittmar Schneiderei Karin Anders, Stefanie Grell

Kostümassistentz Janina Rudolph Malersaal Heinz Windhorst Dekoration Robert Seifert

Theaterplastik Armin Sommer Schlosserei Thorsten Ohlmann Tischlerei Holger von Glahn

Wir danken allen Spielstätten, Kooperationspartnern und allen Wissenschaftler_innen für die sehr gute Zusammenarbeit.

An aerial photograph of a densely populated city, likely Singapore, with a large body of water in the foreground. Overlaid on the left side of the image is a futuristic architectural rendering of a building complex. The rendering shows a large, curved structure with multiple levels, green terraces, and a central circular area with a star-like pattern. The building is surrounded by water and has a dark, possibly solar-paneled, roof. The text "KLIMAKAPSEL-LOUNGES" is written in white, uppercase letters across the middle of the image, underlined.

KLIMAKAPSEL-LOUNGES

FR BIS SO GEÖFFNET | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI
ERÖFFNUNG FR 7.6. 15:30 UHR MIT EINEM VORTRAG VON F. V. BORRIES

KLIMAKAPSEL-LOUNGES

„Wie wollen wir in der Zukunft leben, wenn wir den Klimawandel nicht aufhalten können? Welche technologischen Konzepte müssen wir entwickeln, um überleben zu können – und wollen wir überhaupt so leben?“

Diese und weitere Fragen werden in den KLIMAKAPSEL-LOUNGES von Friedrich von Borries thematisiert; eine spekulative Reflexion über den fortschreitenden Klimawandel sowie die Probleme, Staaten zu verbindlichen Maßnahmen für den Klimaschutz und Bürger_innen zur Veränderung ihres Verhaltens zu bewegen.

Die KLIMAKAPSEL-LOUNGES basieren auf dem Buch KLIMAKAPSELN – ÜBERLEBENSBEDINGUNGEN IN DER KATASTROPHE (Friedrich von Borries, Edition Suhrkamp, 2010). In einer Science-Fiction-Erzählung werden historische und aktuelle klimabezogene Modelle, Strategien, Experimente und Utopien aus Design, Kunst, Mode, Wissenschaft, Architektur und Städtebau vorgestellt, anhand derer ein Szenario für das Leben nach der Klimakatastrophe imaginiert wird. Das Buch wird anlässlich der ODYSSEE : KLIMA vertont und erstmals als multimediale Installation in einer Variation von Klimakapseln an verschiedenen Orten Bremerhavens installiert.

In den neun Szenenbildern des Buches erscheinen verschiedene Charaktere, die in der „Klimakapselwelt“ nach der Umweltkatastrophe leben und jeweils ihre eigene Position und Rolle in dieser Zukunftsvision besitzen.

So erzählt der „Architekt“, der soeben nach mehreren Jahren Bauzeit seine gigantische Kapselstadt realisiert hat, dass sich seine Kreation „wie eine Seifenblase“ in das Netzwerk der zahlreichen Kapselstädte, die auf der Welt nun existieren, einfügt. Eine perfekte Stadt will er geplant haben, die den Bürger_innen innerhalb des riesigen Kapselkomplexes alles bieten soll, was sie benötigen – virtuelle Realität mit eingeschlossen.

Während der Architekt von seinem Meisterwerk schwärmt und die Vorzüge, gar Genialität, dieser „neuen“ Lebensführung untermalt, lernen wir aber auch die Kehrseite seines idealistischen Vorhabens kennen. Denn was er als Perfektion empfindet, stellt für den anderen eine unerreichbare Utopie dar. Er, als eines der Opfer der Klimakatastrophe, ist nicht privilegiert genug, um Zutritt zu einer der von der Außenwelt abgeschnittenen Kapselstädte zu erhalten. Stattdessen wird der Flüchtling als billige Arbeitskraft missbraucht, um die Kapselstädte am Leben zu halten – er lebt vom Abfall der anderen.

Doch ein Gerücht geht um: Der Flüchtling hat von einer umhertreibenden Insel gehört, die den Meeresströmungen folgt und auf dem Weg Flüchtlinge aus aller Welt aufnimmt. Nur zur richtigen Zeit am richtigen Ort, das muss man sein, da die Insel nicht manövriert werden kann und auch niemand so genau weiß, wann dieses schwimmende Paradies wo erscheint. So begibt sich der Flüchtling auf die Suche nach einer Alternative zu den Kapselstädten, die scharf gegen Eindringungsversuche durch Flüchtlinge wie ihn geschützt und bewacht werden.

Der „Sandmann“ ist einer dieser Beschützer, die auch mit Waffengewalt gegen die Flüchtlinge vorgehen dürfen. Er, der einst ein stolzer Krieger war, dessen Volk seit Generationen in der Region wohnte, in der jetzt die gigantische Kapselstadt dem Himmel entgegenragt. Mit seinem Hightech-Schutzanzug ausgestattet, schweift er in der Wüstenlandschaft umher, stets auf der Suche nach Klima-Flüchtlingen, die versuchen, in die Kapselstädte einzudringen. Auch hält er die Solar- und Windanlagen, die die Kapselstädte mit Energie versorgen, in Schuss und sichert so von außen das komfortable Leben der Kapselbewohner_innen.

Die Geschichten der Zukunftsbewohner_innen werden in den KLIMAKAPSEL-LOUNGES mit visuellen Referenzen aus Design, Kunst, Mode, Wissenschaft, Architektur und Städtebau verknüpft und erlauben es den Besucher_innen, sich im Raum der Klimakapseln mit dieser möglichen Zukunftsvision auseinanderzusetzen und über die anfangs aufgeworfenen Fragestellungen nachzudenken.

Friedrich von Borries ist Professor für Designtheorie und kuratorische Praxis an der HFBK Hamburg und bewegt sich vor allem mit seinem Berlin-basierten transdisziplinären Projektbüro Friedrich von Borries zwischen und inmitten der Spannungsfelder von Architektur, Kunst und Design – stets mit gesellschaftlichem Bezug.

Weitere Informationen erhalten Sie in der KLIMA-ZELT-STADT.



– genießen Sie das Naturschauspiel



GASTSPIELE

SA 8.6. 21:00 UHR + SO 9.6. 18:00 UHR | GROBES HAUS, HINTERBÜHNE
EINTRITT 20 EURO (10 EURO ERMÄßIGT) | DAUER 90 MIN. OHNE PAUSE

COOKING CATASTROPHES

Performance von Eva Meyer-Keller und Sybille Müller

COOKING CATASTROPHES ist eine Performance, eine Kochshow mit 3-Sterne-Köchen und eine Reflexion über die Zukunft – alles zur selben Zeit.

Katastrophenmenüs werden zusammengestellt, kunstfertig zubereitet, gekocht und zerstört. Die Ausmaße der Katastrophen sind zum großen Teil unverdaulich und doch finden Kostproben ihren Weg zum Publikum. Vier Köche bereiten vor den Augen der Betrachtenden ein mehrgängiges Menü aus Waldbränden, reißenden Flüssen, Lawinen, Meteoriteneinschlägen, Bohrinselexplosionen und Flugzeugabstürzen zu. Diese duften und stinken, sind angenehm und unbequem, aber zum anschließenden Verzehr geeignet.

Gewürzt mit Expertenwissen und in Szene gesetzt von einer Live-Kamera, die an unser Bildgedächtnis der Berichterstattung appelliert, arbeitet die Performance mit starken Gegensätzen von Genuss und Schrecken. Köstliche Zutaten werden von exzellenten Köchen zu essbaren Szenarien verarbeitet, mit denen der Zuschauer unweigerlich Naturkatastrophen, Umweltkatastrophen, Kriege und gravierende Unfälle assoziiert.

Köche Ed Cooke, Kane Do, Regina Rager, Peter Whaley **Kamera** Marika Heidebäck
Produziert von Mossutställningar **Co-produziert von** PACT Zollverein und
Goethe-Institut Stockholm **Gefördert durch** Fonden Innovativ Kultur, Kulturrådet,
Stiftelsen framtidens kultur

Eva Meyer-Kellers Aktivitäten als „Performerin“ sind vielseitig: Sie arbeitet oft an mehreren Projekten gleichzeitig, präsentiert international ihre Performances, organisiert Festivals/ Events, entwickelt Projekte in Kollaboration mit anderen Künstler_innen und Gruppen, tanzt für andere Choreografen und macht zunehmend Videoarbeiten. Eva Meyer-Keller ist präsent in Berlin als Sängerin in der Elektropunkband Ochosa. Neben ihren eigenen Arbeiten war sie an Projekten von Baktruppen, Jérôme Bel und Christine De Smedt/ les Ballets C de la B beteiligt.

Sybille Müller ist Performerin und Choreografin. 2005 erhielt sie ein Stipendium für das danceWeb-Programm in Wien. Neben eigenen Stücken arbeitet sie mit Künstler_innen aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen, zum Beispiel deufert&plischke, Isabelle Schad, Colette Sadler, Florian Bach, Volker März und TWO FISH.



FR 14.6. + SO 16.6. 21:00 UHR | GROBES HAUS, HINTERBÜHNE
EINTRITT 12 EURO (6 EURO ERMÄBIGT) | DAUER 50 MIN. OHNE PAUSE

CRY ME A RIVER

Eine Ein-Frau-Klima-Konferenz von Anna Mendelssohn

CRY ME A RIVER ist ein Solo über innere und äußere Klimakatastrophen. Aus der Vielzahl an Stimmen, Meinungen, Diskussionen und Rhetoriken zum Thema Klimawandel baut sich Anna Mendelssohn einen assoziativ konstruierten Monolog, in dem sich Stimmen von Politikern_innen, Wissenschaftler_innen, Chirurg_innen, Aktivist_innen, Dichter_innen und Tiefenökolog_innen mit ihren persönlichen Reflexionen verweben. Da die Thematik stark von Angst, Wut, Verzweiflung, Hoffnung und Trauer geprägt ist, werden diese Emotionen wenn nötig mittels Bio-Engineering chemisch reproduziert. Was haben meine Tränen mit jenen der Gletscher gemeinsam? CRY ME A RIVER bewegt sich auf dünnem Eis zwischen inneren und äußeren Welten, zwischen dem Persönlichen und dem Politischen.



Anna Mendelssohn studierte Schauspiel in Großbritannien. Sie arbeitete seither mit zahlreichen Choreografen und Regisseuren, seit 2004 ist sie Ensemblemitglied der Kompanie toxic dreams. In ihren eigenen Arbeiten interessiert sie sich für Parallelitäten zwischen individuell-privaten Ereignissen und dem global-politischen Geschehen und dabei im Besonderen für die Rolle von Sprache und Rhetorik. 2010 entwickelte sie das mehrfach preisgekrönte Solo CRY ME A RIVER. Außerdem ART FOR A LONELY HEART (2011), THE RISE AND FALL (2011), THE FURIOUS BALLADE OF FOLK (2012) und WHAT? (2013).



LESUNG

FR 14.6. + SA 15.6. 16:00 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

EISTAU

Szenische Lesung aus dem Roman von Ilija Trojanow,
in einer Fassung von Natalie Driemeyer

Der Tod „seines“ Gletschers scheint für den Forscher auch der eigene zu sein. Seit seiner Kindheit fühlt er sich vom Eis wie magisch angezogen. Nun versucht er, um dem Lebens(t)raum weiterhin nahe zu sein, Touristen auf Kreuzfahrtschiffen die vergängliche Schönheit der Antarktis zu vermitteln. Die Leidenschaft wird jedoch getrübt von seiner immer stärker werdenden Wut auf die zerstörerische Ignoranz der Menschen. In dem kleinen Kosmos des Kreuzfahrtschiffes wird die Zerrissenheit sichtbar, die in uns allen angelegt ist: Wie weit können und wollen wir uns unserer Verantwortung für diese Welt wirklich stellen? Wie hinterfragen und verändern wir die scheinbar festgefahrenen Systeme wirkungsvoll? Wie schaffen wir es, ohne einen radikalen Ausstieg aus der Gesellschaft, uns auf das Ursprünglichste zu konzentrieren? Welche Konsequenzen ziehen wir aus dem Wissen um den erhöhten CO₂-Ausstoß, den unser globalisiertes Leben mit sich führt und der mittlerweile nicht mehr allein die Wissenschaftler beschäftigt?

Ilija Trojanows Roman EISTAU (2011) wurde erstmals vom Stadttheater Bremerhaven dramatisiert und in der Spielzeit 2011/12 uraufgeführt. In Form einer szenischen Lesung wird er im Rahmen von ODYSSEE : KLIMA wieder präsentiert.

Mit Kika Schmitz, Martin Bringmann, Andreas Möckel
Musik Samuel Stoll

Der Schriftsteller, Übersetzer und Verleger Ilija Trojanow wird 1965 in Sofia, Bulgarien, geboren. 1971 flieht seine Familie über Jugoslawien nach Italien. In Deutschland erhält die Familie schließlich politisches Asyl. Zeit, sich einzuleben, bleibt Ilija Trojanow nicht. Ein Jahr später zieht er mit seinen Eltern ins kenianische Nairobi, wo der Vater als Ingenieur arbeitet. Dort verbringt Trojanow – unterbrochen von einem dreijährigen Aufenthalt in Deutschland – den größten Teil seiner Kindheit, spricht in der Schule Deutsch, zu Hause Bulgarisch, im Alltag Englisch und Kisuaheli. Nach dem Schulabschluss folgt ein Jura- und Ethnologiestudium in München. Dieses bricht er schließlich ab, lebt in Indien sowie Afrika und widmet sich ganz seiner großen Leidenschaft: der Literatur. Sein Debütroman DIE WELT IST GROß UND RETTUNG LAUERT ÜBERALL erscheint 1996. Bekannt wird der Autor vor allem durch DER WELTENSAMMLER. Dieser Roman erobert die Bestsellerlisten und etabliert Trojanow als sensiblen Kosmopoliten in der Literaturlandschaft. In Zeiten, in denen immer wieder ein Kampf zwischen den Kulturen heraufbeschworen wird, bezieht Ilija Trojanow bewusst eine Gegenposition.



AUSSTELLUNG

VERNISSAGE MIT EINFÜHRUNG VON STEFAN CHRISTMANN UND
MUSIK VON FRANK WOLFF | FR 7.6. 15:30 UHR | GROßES HAUS,
OBERES FOYER | EINTRITT FREI

WOHNSITZ ANTARKTIS

Impressionen aus 14 Monaten Leben am Ende der Welt von Stefan Christmann

Für viele Menschen ist die Antarktis eine öde und ewig weite, leere Schneelandschaft. In Wirklichkeit ist sie jedoch eines der wichtigsten Ökosysteme der Erde und verantwortlich für die Speicherung von über 70 Prozent der weltweiten Süßwasservorkommen. Ihre hohe Reflektivität für Sonnenlicht spielt für das weltweite Klima eine entscheidende Rolle. Genau aus diesem Grund befinden sich in der Antarktis zahlreiche, ganzjährig betriebene Forschungsstationen verschiedenster Nationen.

Rein politisch gesehen, ist die Antarktis kein Land im eigentlichen Sinne. Sie besitzt weder eine Regierung noch Einwohner_innen mit antarktischer Staatsbürgerschaft. Sie hat auch keine eigene Währung oder sonstige staatliche Institutionen. Es mag zunächst also etwas seltsam erscheinen, sie als einen Wohnsitz zu bezeichnen, und doch ist sie für einige wenige Menschen – die sogenannten Überwinterer – genau dies.

Überwinterer – kurz ÜWIs – sind diejenigen Menschen, die das gesamte Jahr über auf den antarktischen Forschungsstationen leben und den reibungslosen Betrieb dieser Stationen und deren angegliederten wissenschaftlichen Observatorien sichern. Dort sammeln sie fundamentale Daten aus den verschiedensten Bereichen der Wissenschaft, wie beispielsweise der Physik, Meteorologie oder der Biologie. In der Regel handelt es sich dabei um bereits viele Jahre andauernde Messreihen, deren Ergebnisse in die Berechnung klimarelevanter Modelle einfließen und somit große Bedeutung für zugehörige Entwicklungsprognosen besitzen. Im Gegensatz zu Tourist_innen, die während der antarktischen Sommermonate fast ausschließlich die Regionen um die antarktische Halbinsel ansteuern, verbringen Überwinterer den erbarmungslos kalten südpolaren Winter auf dem Kontinent. Die Orte ihrer Forschungsstationen reichen dabei vom küstennahen Schelfeis bis hin zum endlos weiten Polarplateau im Landesinnern.

Der Physiker und Naturfotograf Stefan Christmann ist Mitglied des 32. Überwinterungsteams, das im Jahr 2012 auf der deutschen Antarktis Forschungsstation Neumayer III des Alfred-Wegener-Instituts überwinterte. Nahe der Atka-Bucht auf dem Ekström-Schelfeis erlebte er die Antarktis in all ihren Facetten – seine Kamera hatte er immer dabei. Von der niemals untergehenden Mitternachtssonne bis hin zur immerwährenden Dunkelheit der Polarnacht, vom zerbrechlichen Ei bis hin zum erwachsenen Kaiserpinguin erzählen seine Bilder die Geschichte eines Ortes, der seine Wildnis und Unberührtheit noch nicht verloren hat und seine wahre Schönheit ausschließlich seinen ganzjährigen „Einwohner_innen“ offenbart.

AUSSTELLUNG

KLIMA-ZELT-STADT

Direkt vor dem Stadttheater finden Sie die KLIMA-ZELT-STADT: offen für jeden, mit kostenlosem Film- und Musikprogramm. Das Zentrum von Friedrich von Borries' KLIMAKAPSEL-LOUNGES befindet sich hier, ebenso wie das LABOR FÜR NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG und die Zelte des WELT-KLIMA-THEATER-SYMPIOSIUMS. Bis spät in die Nacht können sich Besucher_innen, Künstler_innen und Wissenschaftler_innen bei Live-Musik kennenlernen und austauschen!

In der Klima-Hörzelle haben Sie zudem die Möglichkeit, Klima-Wissenschaftler_innen und Künstler_innen bei Gesprächen zu belauschen!

SO 9.6. + SO 16.6. 11:00 UHR | KLIMA-ZELT-STADT

NACHBARSCHAFTSFRÜHSTÜCK

An den Festivalsonntagen findet ab 11:00 Uhr direkt vor dem Theater in der KLIMA-ZELT-STADT ein Nachbarschaftsfrühstück statt. Jeder bringt das mit, was er noch im Kühlschrank hat und teilt es mit allen Frühstückenden. Gemeinsam starten wir in den Festivaltag!

SA 15.6. 14:00 UHR | KLIMA-ZELT-STADT

ÖFFENTLICHES KOCHEN

In der gesamten EU werden jedes Jahr rund 90 Millionen Tonnen Lebensmittel wegeschmissen. Während in einigen Ländern Nahrungsmittelmangel herrscht, wird in anderen bewusst über den Verbrauch produziert. Supermärkte verpflichten sich zu vollen Regalen, von Bäckereien wird bis Ladenschluss eine breite Auswahl erwartet.

Initiativen wie die TAFEL verteilen bundesweit jene Lebensmittel, die bei diesem Perfektionsanspruch herausfallen und nicht mehr verkauft werden (dürfen).

Im Rahmen des Festivals findet ein öffentliches Kochen mit diesen Resten statt. Das Essen ist natürlich für alle kostenlos. Am Abend zeigen wir thematisch passend – ebenfalls kostenlos – den Film TASTE THE WASTE von Valentin Thurn.

FILM-KLIMA

Neben Theatervorstellungen, Vorträgen und Workshops präsentiert ODYSSEE : KLIMA Filme, die es schaffen, den globalen Klimawandel auch in globalen Bildern zu zeigen und die soziale, wirtschaftliche und politische Dimension des Klimawandels sichtbar zu machen.

THE AGE OF STUPID Dokudrama von Franny Armstrong

SA 8.6. 22:00 UHR | KLEINES HAUS | EINTRITT FREI

London brennt, Sydney versinkt in den Fluten, Las Vegas wird vom Wüstensand vergraben. 2055 sind die schlimmsten Prognosen in punkto Erderwärmung und menschgemachter Umweltkatastrophen eingetreten. Inmitten der verseuchten Erde schaut sich ein Mann das Archivmaterial aus dem Jahr 2008 an: Da war doch alles noch aufzuhalten! Wie konnte es so weit kommen? Der „geheimnisumwehte, zerfurchte Schauspieler“ (Die Zeit) Pete Postlethwaite wurde für seine Rolle in THE AGE OF STUPID für einen Oscar nominiert.

VOICES OF TRANSITION Eine Filmreportage von Nils Aguilar

SO 9.6. 22:00 UHR | KLEINES HAUS | EINTRITT FREI

Städte zu ökologischen Nachbarschaften umbauen – das ist das Ziel der „Transition Town“-Bewegung aus England, die auch in Deutschland angekommen ist. Landwirte und Wissenschaftler_innen, Permakulturdesigner_innen und Pionier_innen der Bewegung aus Frankreich, England und Kuba zeigen, wie man den Herausforderungen des Klimawandels, der Ressourcenverknappung und drohenden Hungersnöten mit radikal neuen Wegen begegnen kann, sodass sich ungeahnte Chancen auftun.

MORE THAN HONEY Ein Film von Markus Imhoof

MI 12.6. 18:00 + 20:30 UHR | KOMMUNALES KINO | 5 EURO (4 EURO MIT MITGLIEDSAUSWEIS)

In den Industriestaaten kommt es seit Jahren zu einem Massensterben von Bienen. Imker_innen, Züchter_innen, aber auch Landwirt_innen und Wissenschaftler_innen sind beunruhigt. Denn die Bienen sind wichtig für die Fortpflanzung. Ohne sie gibt es kein Gemüse, keine Früchte, keine Landwirtschaft. Der Schweizer Filmemacher Markus Imhoof ist für seinen Dokumentarfilm MORE THAN HONEY rund um die Welt gereist.

MÜLL IM GARTEN EDEN Ein Film von Fatih Akin

FR 14.6. 22:00 UHR | KLEINES HAUS | EINTRITT FREI

Çamburnu ist ein kleines Bergdorf im Nordosten der Türkei. Dank des mild-feuchten Klimas des Schwarzen Meeres leben die Bewohner seit Generationen vom Teeanbau. Doch die Idylle ist gefährdet, als die Regierung vor zehn Jahren den Beschluss fasst, direkt oberhalb des Dorfes eine Mülldeponie zu bauen. Trotz der Proteste des Bürgermeisters und der Dorfbewohner entsteht die Anlage, die fortan die Umwelt verschmutzt. Die Luft ist verpestet, das Grundwasser verseucht, in der alljährlichen Regenzeit spült das Wasser den Müll die Abhänge herunter. Regisseur Fatih Akin (GEGEN DIE WAND, SOUL KITCHEN) begleitet das Schicksal des Dorfes mit der Kamera.

TASTE THE WASTE Ein Film von Valentin Thurn

SA 15.6. 22:00 UHR | KLEINES HAUS | EINTRITT FREI

50 Prozent aller Lebensmittel werden weggeworfen: Jeder zweite Kopfsalat, jede zweite Kartoffel und jedes fünfte Brot. Das meiste davon endet im Müll, bevor es den Verbraucher erreicht. Und fast niemand kennt das Ausmaß der Verschwendung. Wer macht aus Essen Müll? Welche Folgen hat die globale Nahrungsmittel-Vernichtung für das Klima? Und für die Ernährung von sieben Milliarden Menschen?

KONZERT-PROGRAMM

EIS & HEISS Frank Wolff, Cello

FR 7.6. 15:30 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

In Bremerhaven spielt Frank Wolff ein kleines neues Stück, das den Weltklimawandel musikalisch reflektiert. Mit dem Cello malt er immer wieder neue Klangbilder. Dafür hat er eine spezielle Obertontechnik erfunden: Mal klingt sein Instrument wie die Gitarre von Jimi Hendrix, mal wie eine chinesische Geige, mal wie eine Panflöte.

LOKOMOTIVE

FR 7.6. 21:00 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

Bepackt mit Trompeten, Saxophonen, Klarinetten und Posaunen geht die Fahrt los. Flotte Rhythmen und knackige Bässe treiben die LOKomotive unermüdlich an. Im Mittelpunkt stehen Tubaduelle und freche Bläserfanfaren. Da ist Dampf im Kessel!

COFFEE Akustik-Duo

SA 8.6. 21:00 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

Das Bremer Duo, welches aus den beiden Leadsängern der Band COFFEE besteht, sorgt mit seinen perkussiven Gitarrenrhythmen und zweistimmigen Gesängen für eine gelungene Mischung aus Dancehall und Reggae.

ROTTEN CHORA


FR 14.6. 21:00 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

Psychotischer Rockpunk zwischen kaputtem Sonar und singender Säge mit Brett, verpielten Beatrhythmen und Orgelsplittern. Geschichten von der kühlen Küste mit Hang zur Düsternis. Dort entsteht der Film im Kopf und der handelt von einer Odyssee durch das Lebenslabyrinth.

DIE INTENDANTEN

SA 15.6. 22:30 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

Die Intendanten setzen sich aus Mitarbeitenden des Stadttheaters Bremerhaven zusammen. Mit wechselnden Sängern rocken sie das Zelt mit Songs diverser Genres.



COMMON SPACES – LABOR FÜR NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG & WELT-KLIMA-THEATER- SYMPOSIUM

– Workshops, Diskussionen, Vorträge

In Zusammenarbeit mit dem Forum Diskurs Dramaturgie, einer Arbeitsgruppe der Dramaturgischen Gesellschaft. Kuratiert von Sandra Antemann, Kristina Baehr, Jan Deck und Natalie Driemeyer.

WORKSHOPS

SA 8.6. 15:00 UHR: MIKROKLIMA MAPPING | MICROCLIMATE MAPPING

Verena Kuni, EcoSphere

Nicht nur das Klima, sondern auch das Mikroklima entscheidet darüber, wie das (Zusammen-)Leben im Biotop Stadt funktioniert. Das Mikroklima wird durch den Menschen, sein individuelles und soziales Handeln beeinflusst. Es könnte sich also lohnen, mehr über Bremerhavens Mikroklima(-Zonen) herauszufinden.

SA 8.6. 16:30 UHR: BOTANISCHES THEATER Tobias Rausch, lunatiks produktion

Wenn wir so weiter leben wie bisher, werden wir bald verschwinden. Mit DIE WELT OHNE UNS haben das Theaterkollektiv lunatiks produktion und das Staatstheater Hannover ein botanisches Langzeittheater entwickelt, in dem die apokalyptische Vision einer Welt ohne Menschen durchgespielt wird. Kommt die Natur wieder ganz zu sich selbst? Oder ist die Zerstörung unumkehrbar? Und wie kann das Theater davon erzählen? Funktioniert Theater nur mit Menschen? Oder können Pflanzen dramatische Subjekte sein? In Diskussionen und künstlerischen Experimenten wird unser Verhältnis zu Pflanzen und deren künstlerischem Potential erforscht.

Bitte bringen Sie eine Pflanze mit – egal welche. Von der Zimmerpflanze bis zu Moos ist alles möglich.

SA 8.6. + SO 9.6. AB 17:00 UHR: FRAG MICH (WAS ZU ÖKO-THEMEN)

Wilma Renfordt

Auf dem Theatervorplatz sitzt jemand an einem Tisch, hinter der Person ein Schriftzug: „Frag mich“, ihr gegenüber: ein freier Platz. Nimm Platz, lies die Regeln – mehr wird nicht verraten! Wilma Renfordts Interesse: Institutionalisierung von Erkenntnis, Identität und gesellschaftlicher Interaktion und Wege, mit dieser zu brechen.

SO 9.6. 16:00 UHR **WASSER – SZENISCHE PRÄSENTATION & DISKUSSION**
Mahafuza Atkha, Bappa Chowdhury, Mara Schepsmeier und Laura Stolz
Bangladesh Institute for Theatre Arts (BITA) & Grips Theater

Wasser. Eine knappe Ressource? Lebenswichtig jedenfalls. Konflikte, Existenzangst, Leid – alles ganz natürlich? Absurd und überhaupt nicht natürlich erscheinen die Situationen, in die wir uns auf der Suche nach Wasser begeben. Und stattdessen?

In einer szenischen Präsentation mit anschließender Diskussion stellen wir uns Fragen rund ums Wasser.

COMMON SPACES – LABOR FÜR NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Städten – die etwa 80 Prozent der Treibhausgasemissionen verursachen. Städte sind Laboratorien gesellschaftlicher Veränderung, Kristallisationspunkte ökologischer, ökonomischer und sozialer Zukunftsvisionen. Möglicherweise entscheidet sich die Zukunft der Menschheit in den Städten.

Bei COMMON SPACES stellen wir Initiativen vor, die dem herrschenden Paradigma von „Green Economy“ entgegenstehen. Mit diesem Zauberwort verbindet man überwiegend technische Neuerungen, Effizienzsteigerungen und einen boomenden Ökomarkt. Gemeinsamer Raum, „Common Space“, könnte die Grundlage eines veränderten Verständnisses von Gemeinschaft sein, das gängige Konkurrenzprinzipien überwindet.

SA 8.6. 11:00 BIS 20:00 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

11:00 UHR: **Dr. Ellen Bareis: Common Spaces – Gemeinschaftliche Räume als Keimzelle einer anderen Stadt?**

12:30 UHR: **Dr. Sybille Bauriedl: Was kann nachhaltige Stadtentwicklung vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels bedeuten?**

16:30 UHR: **Bernd Kniess/Ben Pohl: Urban Design – Städte anders planen**

18:30 UHR: **Dr. Sacha Kagan: Towards sustainable creative cities – Contributions from artist-based initiatives**

SO 9.6. 12:00 BIS 20:00 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

12:00 UHR: **Christa Müller: Stadt der Commonisten – Neue urbane Räume des „Do it yourself“**

13:30 UHR: **Dr. Friederike Habermann: Ecomomy – eine alternative Ökonomie der Gemeinschaft**

16:00 UHR: **Dr. Kai Kähler: Kunst als konstituierendes Element einer städtischen Gesellschaft**

17:00 UHR: **Dr. Niko Paech: Ökonomie jenseits des Wachstums**

Detaillierte Informationen zu den Vorträgen und die Biografien der Vortragenden finden Sie auf unserer Website.

WELT-KLIMA-THEATER-SYMPOSIUM

Den Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft im gesamten Festivalprogramm spiegelnd, diskutieren Klimaforscher_innen und Künstler_innen über ihre Herangehensweise an das Thema Klima, bieten Workshops an und halten Vorträge. Die Klima-Wissenschaftler_innen geben intensive Einblicke in ihre Forschungsbereiche.

FR 14.6. 17:30 BIS 20:30 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

17:30 UHR: **HANSE-WISSENSCHAFTSKOLLEG**

Der Wissenschaftsautor Bernhard Kegel liest aus seinen Werken

Bernhard Kegel wurde durch seine Romane DAS ÖLSCHIEFERSKELETT und EIN TIEFER FALL bekannt und arbeitet zurzeit als erster „Writer in Residence“ im Rahmen des Projekts „Fiction Meets Science“ am Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK) in Delmenhorst. Das HWK ist ein Institute for Advanced Study, das sich unter anderem die Verbindung von Wissenschaften und Künsten zum Ziel gesetzt hat. Das Projekt „Fiction Meets Science“ am HWK in Kooperation mit den Universitäten Bremen und Oldenburg erforscht die Darstellung von Wissenschaften und Wissenschaftler_innen in der Literatur und lädt Autor_innen von Wissenschaftsromanen als Fellows ans HWK ein.

19:00 UHR: Claudia Hanfgarn: OZONTANZ – Vortrag über eine tänzerische Reise in die Ozonschicht

SA 15.6. 11:00 BIS 20:30 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

11:00 UHR: Dr. Boris Koch (Chemiker): Kohlendioxid und Klimaforschung in Polargebieten

12:30 UHR: Dr. Lars Gutow (Biologe): Die Nordsee im Wandel

12:30 UHR: Dr. Carola Dürr: Positionen der Kunst zum Klimawandel

14:30 UHR: Dr. Klaus Valentin (Biologe): Meeresalgen im Klimawandel – können sie sich anpassen?

15:00 UHR: The Great Transformation – Der Comic zur Klimaforschung (WBGU)

16:00 UHR: Dr. Felix Mark (Physiologe): Schwimmen im saureren Wasser – wie der Kabeljau auf die Ozeanversauerung reagiert

17:00 UHR: Astrid Böhmer (Biologin): Überlebenskünstler Kaltwasserkorallen?

17:00 UHR: Dr. Daniela Storch (Biologin): Antarktis Invasion der Königskrabben? Bekommen die Giganten heiße Füße?

19:00 UHR: Dr. Gert König-Langlo (Meteorologe): Wie flickt man ein Ozonloch?

19:00 UHR: Bernd Hezel: Climate Media Factory – Projektvorstellung/Filmvorführung

Detaillierte Informationen zu den Vorträgen und die Biografien der Vortragenden finden Sie auf unserer Website.

SO 16.6. 13:30 UHR | HÖRSAAL ALFRED-WEGENER-INSTITUT,
TREFFPUNKT 13:15 UHR KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

LIVE-SCHALTUNG ZU INTERNATIONALEN KLIMA-KÜNSTLER_INNEN

Wie greifen Theaterschaffende weltweit ein Thema auf, das für die Zukunft nachhaltig relevanter und existentieller ist, als die Themen Wirtschaftskrise und Co.? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten existieren im Umgang mit dem anthropogenen Klimawandel in verschiedenen Ländern? Wie arbeiten Künstler_innen mit wissenschaftlichen Ergebnissen? Wie inszenieren Wissenschaftler_innen Forschungsergebnisse?

Über das International Theatre Institute (ITI) fand ein weltweiter Aufruf statt, in dem Künstler_innen gesucht wurden, die sich mit den klimatischen Veränderungen in ihren Arbeiten auseinandersetzen. Per Skype-Live-Schaltung haben wir die Möglichkeit uns mit ihnen über die Lebensbedingungen vor Ort und ihre künstlerischen Arbeiten auszutauschen.

SO 16.6. 16:00 UHR | HÖRSAAL ALFRED-WEGENER-INSTITUT,
TREFFPUNKT 15:45 UHR KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

PODIUMSDISKUSSION ZUR ZUSAMMENARBEIT VON THEATER UND WISSENSCHAFT, RÜCKBLICK FESTIVAL ODYSSEE : KLIMA

In der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Kunst können neue, dritte Formen der Kommunikation entwickelt werden, in der sowohl die Forscher_innen als auch die Künstler_innen neue Anregungen für ihre Produktionen erhalten, ihre eigene Arbeit durch den Blick der anderen Disziplinen hinterfragen und miteinander eine neue, gemeinsame Sprache finden.

Die Klima-Künstler_innen und Wissenschaftler_innen des Festivals diskutieren im Rahmen der Podiumsveranstaltung über ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit.



KLIMA-STADT-TAG

KLIMA-STADT-TAG

Gemeinsam mit den Partnerinstitutionen des Projekts „Kurs Klimastadt Bremerhaven“ veranstaltet die Projektgruppe „BürgerInnen & Schulen“ am 15.6.2013 einen KLIMA-STADT-TAG auf dem Theodor-Heuss-Platz. In acht Zelten präsentieren Klimastadt-Partner zwischen 11:00 und 18:00 Uhr zahlreiche Aktionen und Informationsangebote zum klimafreundlichen Handeln und Energiesparen unter dem Motto: Klimaschutz soll Spaß machen!

Das Projekt „Kurs Klimastadt Bremerhaven“ will bereits vorhandene „Klimaleuchttürme“ (Wissenschaft, Offshorewind- und Lebensmittelindustrie, Klimahaus) intensiver vernetzen und neue Kooperationen anregen. Gleichzeitig sollen Fortschritte auf dem Weg zur emissionsarmen „Klimastadt Bremerhaven“ sichtbar gemacht, dokumentiert und transparent dem Bürger vermittelt werden, um damit Anreize für ein verändertes Handeln zu setzen. Deshalb ist „Kurs Klimastadt Bremerhaven“ auch Partner des Festivals ODYSSEE : KLIMA.

energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen und die Regionen Elbe-Weser und Weser-Ems. Ihr Ziel ist es, den Energieeinsatz so effizient und klimafreundlich wie möglich zu gestalten. Eine Klima-Rallye zu den Themen Ernährung, Konsum, Mobilität und Stromverbrauch/Beleuchtung erwartet die Besucher_innen des KLIMA-STADT-TAGES.

Als Verkehrsclub setzt sich der **ADFC** für die Belange der Radfahrer_innen ein und bietet umfassenden Service für seine Mitglieder. Auf politischer Ebene tritt er konsequent für die Förderung des Fahrradverkehrs ein.

Das **Klimabüro des AWI** ist eines von vier regionalen Helmholtz-Klimabüros. Ziel ist es, Forschungsergebnisse zum Klimawandel für bestimmte Regionen und Naturräume zu bündeln, verständlich aufzubereiten und zu vermitteln. Jedes Klimabüro vertritt dabei die regionalen Aspekte der Klimaforschung, basierend auf der wissenschaftlichen Expertise des jeweiligen Helmholtz-Zentrums. In Bremerhaven informieren sie unter anderem darüber, was der Meeresspiegel den Klimaforscher_innen verrät.

Weltläden bevorzugen als Handelspartner Kleinproduzent_innen des Südens und stehen an der Seite der Kleinbäuer_innen und Handwerker_innen, die in ihren eigenen Ländern und im weltweiten Handel besonders benachteiligt sind. Der **Weltladen Bremerhaven** ist mit einem Verkaufsstand und Informationen zum Thema Fairer Handel vertreten.

Seit dem Jahr 2010 gibt es in Bremerhaven einen Bürgerhain. Die Idee dazu wurde vom „**Grünen Kreis**“, einer Gruppe von engagierten Bürger_innen, initiiert und gemeinsam mit dem Gartenbauamt Bremerhaven umgesetzt. Auf einer 3.336 Quadratmeter großen Fläche in der Nähe des Klinikums Reinkenheide besteht die Möglichkeit, einen Laubbaum zu spenden und zu pflanzen. Auf dem KLIMA-STADT-TAG gibt es die Möglichkeit, sich für die diesjährige Herbstpflanzung anzumelden.

3/4 Plus ist der Titel für das seit über 10 Jahren erfolgreiche Energiesparprogramm der Bremerhavener Schulen. Ein wichtiges Ziel des Projektes ist, dass sich Schüler_innen verstärkt mit den Themen „Energie und Klimaschutz“ beschäftigen und ihr Verantwortungsbewusstsein stärken. Am 15. 6. warten interessante Experimente und Modelle auf die Besucher_innen.

Die **Hochschule Bremerhaven** lädt Jung und Alt zu Mitmachexperimenten ein. Als „Hochschule am Meer“ lebt die Hochschule Bremerhaven ihr maritimes Profil, das auf eine über hundertjährige Ausbildungstradition zurückgeht.

Der **BUND Unterweser e.V.** wurde im Jahr 1975 als Vereinigung für Naturschutz an der Unterweser (VNU) gegründet. Sein Tätigkeitsbereich ist das Unterwesergebiet, insbesondere der Altkreis Wesermünde und Bremerhaven. Hier gibt es Informationen zum Umwelt- und Naturschutz.

Das **Nord-Süd-Forum Bremerhaven e.V.** ist ein Bündnis verschiedener Gruppen, Organisationen und interessierter einzelner Personen, die sich mit der Nord-Süd-Problematik, mit Menschenrechts- und Umweltfragen auseinandersetzen. Am KLIMA-STADT-TAG erwartet die Besucher_innen ein Parcours für Schulklassen und kleine Aktionen für Kinder.

Das **Klimahaus 8° Ost** ist eine einzigartige Wissens- und Erlebniswelt zu den Themen Klima, Klimawandel und Wetter. Auf 11.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche besuchen die Gäste unterschiedliche Klimazonen entlang des achten Längengrades Ost.

Ziel der **Deutschen KlimaStiftung** ist es, mittels Veranstaltungen und Bildungsprojekten im In- und Ausland, Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung und den Klimaschutz anschaulich darzustellen. Am Informationsstand und Klima-Kicker wird Wissen auf spannende und vielfältige Weise vermittelt und Interesse für naturwissenschaftliche und gesellschaftspolitische Themen geweckt.

FÜR DIE JUNGE GENERATION

ES GIBT KEINEN PLANETEN B Performance von Schüler_innen der IKS und des JUP!
SO 9.6. 15:00 + 17:00 UHR | KLIMAHHAUS

Die Sonderausstellung KREATUREN DER URZEIT bietet spannende Einblicke in die Tierwelt der Vergangenheit und der Gegenwart: Besucher_innen können einen Urzeit-Dino streicheln, bei einer Ausgrabung auf Dinosaurierknochen stoßen, ein Krokodil aus nächster Nähe erleben oder den Inhalt eines Kühlschranks überprüfen, Eis schmelzen, eine Flugreise mit einer Concorde gewinnen oder einfach beim Aussterben behilflich sein.

Es gelten die Gruppeneintrittspreise des Klimahauses. Der Eintritt berechtigt zum Besuch von Performance und Ausstellung. Gefördert durch die SWB Bildungsinitiative.

DIE KLEINE KLIMAPRINZESSIN

SA 15.6. 12:00 UHR | KLIMA-ZELT-STADT | EINTRITT FREI

Die kleine Klimaprinzessin will sich etwas auf anderen Planeten im Weltall umsehen. Bei ihrem Ausflug auf die Erde lernt sie Kuckuck kennen, der ihr bester Freund wird. Als Kuckuck jedoch plötzlich mit seiner Familie gen Norden ziehen muss, um der fortschreitenden Erderwärmung zu entkommen, ist sie alleine. Wo sind Kuckuck und seine Familie hingeflogen? Wie kommt sie ihnen am schnellsten hinterher, wo sie doch selbst keine Flügel hat? Sie macht sich auf die Suche und lernt die unterschiedlichsten Menschen kennen, die sie schließlich auf den richtigen Weg führen.

Eva Rahmer ist Schauspielerin und seit 2011 am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, wo sie dem Direktor Hans Joachim Schellnhuber seitdem als Persönliche Assistentin und Referentin zur Seite steht.

Jakob Runge promoviert derzeit am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung zur Kausalität in Klimadaten.

GLOBAL WATER DANCES

SA 15.6. 15:00 UHR | THEODOR-HEUSS-PLATZ | EINTRITT FREI

Für das Thema Wasser sensibilisieren die Global Water Dances, die an diesem Tag an verschiedenen Orten der Welt an Küsten und Ufern abgehalten werden.

PROGRAMMPLAN

FR BIS SO GEÖFFNET

KLIMAKAPSEL-LOUNGES | Klima-Zelt-Stadt*
KLIMA-ZELT-STADT

FREITAG 7.6.

15:30 UHR ERÖFFNUNG: MIT F. V. BORRIES, RALF RÖCHERT (AWI), STEFAN CHRISTMANN
UND FRANK WOLFF | Klima-Zelt-Stadt
15:30 UHR VERNISSAGE: AUSSTELLUNG WOHNSTITZ ANTARKTIS | Großes Haus, Oberes Foyer
17:00, 17:40, 18:20 + 19:00 UHR KLIMA-PARCOURS | Treffpunkt vor dem Theater**
21:00 UHR KONZERT: LOKOMOTIVE | Klima-Zelt-Stadt

SAMSTAG 8.6.

11:00 UHR VORTRAG: ELLEN BAREIS: COMMON SPACES | Klima-Zelt-Stadt
12:30 UHR VORTRAG: SYBILLE BAURIEDL: NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG | Klima-Zelt-Stadt
15:00 UHR WORKSHOP: VERENA KUNI: MIKROKLIMA MAPPING | Klima-Zelt-Stadt
16:30 UHR VORTRAG: BERND KNISS & BEN POHL: URBAN DESIGN | Klima-Zelt-Stadt
16:30 UHR WORKSHOP: TOBIAS RAUSCH: BOTANISCHES THEATER | Klima-Zelt-Stadt
17:00, 17:40, 18:20 + 19:00 UHR KLIMA-PARCOURS | Treffpunkt vor dem Theater**
AB 17:00 UHR PERFORMANCE: WILMA RENFORDT: FRAG MICH (WAS ZU ÖKO THEMEN) | Klima-Zelt-Stadt
18:30 UHR VORTRAG: SACHA KAGAN: TOWARDS SUSTAINABLE CREATIVE CITIES | Klima-Zelt-Stadt
21:00 UHR GASTSPIEL: COOKING CATASTROPHES | Großes Haus, Hinterbühne
21:00 UHR KONZERT: COFFEE (AKUSTIK-DUO) | Klima-Zelt-Stadt
22:00 UHR FILM: THE AGE OF STUPID | Kleines Haus

SONNTAG 9.6.

11:00 UHR NACHBARSCHAFTSFRÜHSTÜCK | Klima-Zelt-Stadt
12:00 UHR VORTRAG: CHRISTA MÜLLER: STADT DER COMMONISTEN | Klima-Zelt-Stadt
13:30 UHR VORTRAG: FRIEDERIKE HABERMANN: ECOMONY | Klima-Zelt-Stadt
15:00 UHR PERFORMANCE: ES GIBT KEINEN PLANETEN B | Klimahaus
16:00 UHR VORTRAG: KAI KÄHLER: KUNST UND STÄDTISCHE GESELLSCHAFT | Klima-Zelt-Stadt
16:00 UHR PERFORMANCE: BITA BANGLADESH/GRIPS THEATER BERLIN: WASSER | Klima-Zelt-Stadt
17:00, 17:40, 18:20 + 19:00 UHR KLIMA-PARCOURS | Treffpunkt vor dem Theater**
AB 17:00 UHR PERFORMANCE: WILMA RENFORDT: FRAG MICH (WAS ZU ÖKO-THEMEN) | Klima-Zelt-Stadt
17:00 UHR PERFORMANCE: ES GIBT KEINEN PLANETEN B | Klimahaus
17:00 UHR VORTRAG: NIKO PAECH: ÖKONOMIE JENSEITS DES WACHSTUMS | Klima-Zelt-Stadt
18:00 UHR GASTSPIEL: COOKING CATASTROPHES | Großes Haus, Hinterbühne
22:00 UHR FILM: VOICES OF TRANSITION | Kleines Haus

MITTWOCH 12.6.

18:00 + 20:30 UHR FILM: MORE THAN HONEY | Kommunales Kino

* Die KLIMA-ZELT-STADT befindet sich vor dem Stadttheater | ** Die Vorstellung ist leider nicht für Personen mit Gehbehinderung geeignet. Bitte tragen Sie festes Schuhwerk. | *** Hörsaal, Am Alten Hafen 26, 27568 Bremerhaven

EINTRITT FREI
BEI ALLEN VERANSTALTUNGEN IN
DER KLIMA-ZELT-STADT SOWIE DEN FILMVORFÜHRUNGEN
IM KLEINEN HAUS!

FREITAG 14.6.

- 16:00 UHR **LESUNG: EISTAU** | Klima-Zelt-Stadt
- 17:00, 17:40, 18:20 + 19:00 UHR **KLIMA-PARCOURS** | Treffpunkt vor dem Theater**
- 17:30 UHR **LESUNG: HANSE-WISSENSCHAFTSKOLLEG** | Klima-Zelt-Stadt
- 19:00 UHR **VORTRAG: CLAUDIA HANFGARN: OZONTANZ** | Klima-Zelt-Stadt
- 21:00 UHR **GASTSPIEL: CRY ME A RIVER** | Großes Haus, Hinterbühne
- 21:00 UHR **KONZERT: ROTTEN CHORA** | Klima-Zelt-Stadt
- 22:00 UHR **FILM: MÜLL IM GARTEN EDEN** | Kleines Haus

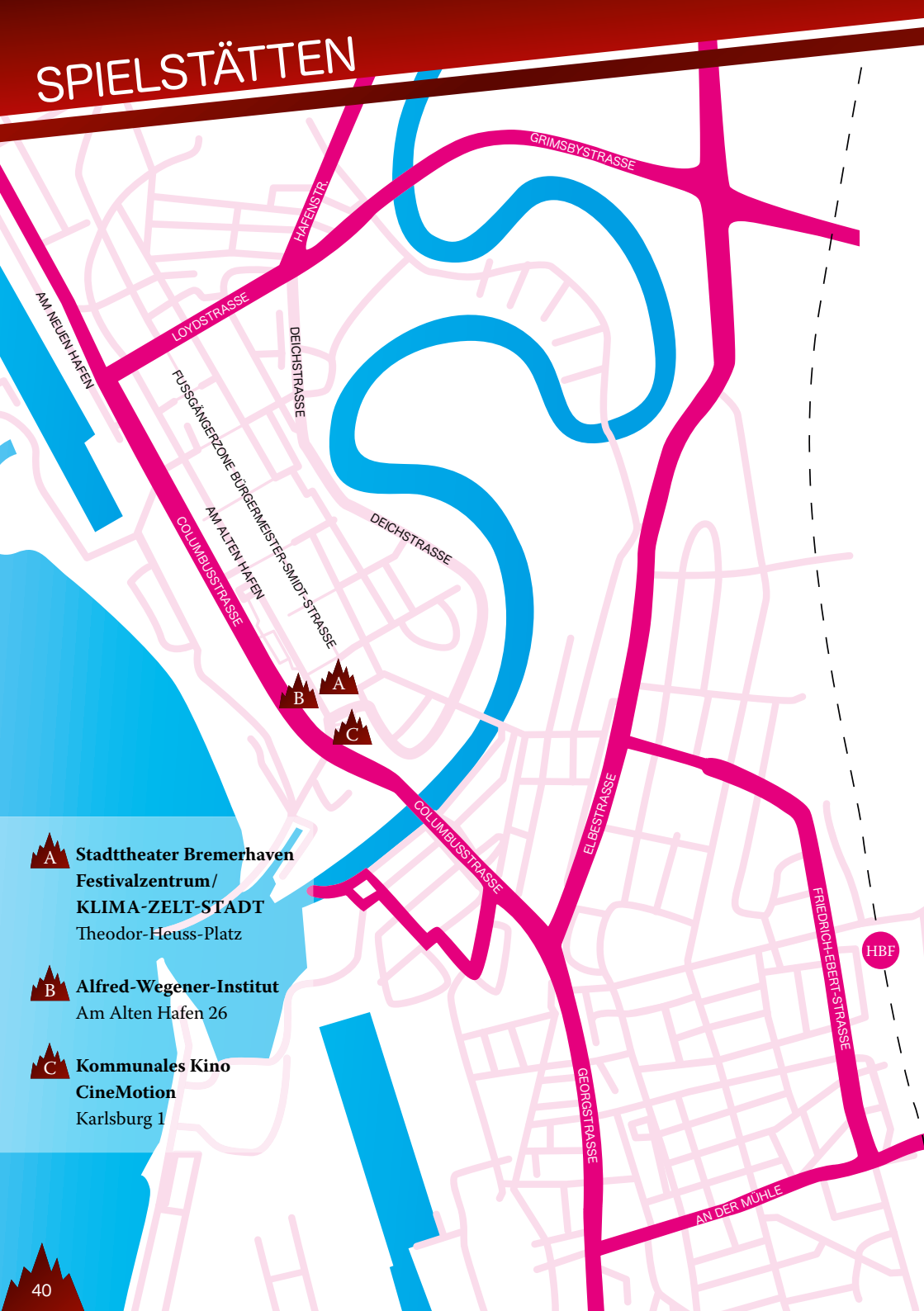
SAMSTAG 15.6.

- 11:00 BIS 18:00 UHR **KLIMA-STADT-TAG** | Theodor-Heuss-Platz
- 11:00 UHR **VORTRAG: DR. BORIS KOCH: KOHLENDIOXID UND KLIMAFORSCHUNG** | Klima-Zelt-Stadt
- 12:00 UHR **PERFORMANCE: DIE KLEINE KLIMAPRINZESSIN** | Klima-Zelt-Stadt
- 12:30 UHR **VORTRAG: DR. LARS GUTOW: DIE NORDSEE IM WANDEL** | Klima-Zelt-Stadt
- 12:30 UHR **VORTRAG: DR. CAROLA DÜRR: POSITIONEN DER KUNST ZUM KLIMAWANDEL** | Klima-Zelt-Stadt
- 14:00 UHR **ÖFFENTLICHES KOCHEN** | Klima-Zelt-Stadt
- 14:30 UHR **VORTRAG: DR. KLAUS VALENTIN: MEERESALGEN IM KLIMAWANDEL** | Klima-Zelt-Stadt
- 15:00 UHR **VORTRAG: THE GREAT TRANSFORMATION (WBGU)** | Klima-Zelt-Stadt
- 15:00 UHR **PERFORMANCE: GLOBAL WATER DANCES** | Theodor-Heuss-Platz
- 16:00 UHR **LESUNG: EISTAU** | Klima-Zelt-Stadt
- 16:00 UHR **VORTRAG: FELIX MARK: SCHWIMMEN IM SAUREREN WASSER** | Klima-Zelt-Stadt
- 17:00, 17:40, 18:20 + 19:00 UHR **KLIMA-PARCOURS** | Treffpunkt vor dem Theater**
- 17:00 UHR **VORTRAG: ASTRID BÖHMER: ÜBERLEBENSKÜNSTLER KALTWASSERKORALLEN?** | Klima-Zelt-Stadt
- 17:00 UHR **VORTRAG: DR. DANIELA STORCH: ANTARKTIS INVASION DER KÖNIGSKRABBen
BEKOMMEN DIE GIGANTEN HEIBE FÜßE?** | Klima-Zelt-Stadt
- 19:00 UHR **VORTRAG: DR. GERT KÖNIG-LANGLO: WIE FLICKT MAN EIN OZONLOCH?** | Klima-Zelt-Stadt
- 19:00 UHR **PROJEKTVORSTELLUNG/FILM: BERND HEZEL: CLIMATE MEDIA FACTORY** | Klima-Zelt-Stadt
- 22:00 UHR **FILM: TASTE THE WASTE** | Kleines Haus
- 22:30 UHR **KONZERT: DIE INTENDANTEN** | Klima-Zelt-Stadt

SONNTAG 16.6.

- 11:00 UHR **NACHBARSCHAFTSFRÜHSTÜCK** | Klima-Zelt-Stadt
- 13:30 UHR **LIVE-SCHALTUNG ZU KLIMA-KÜNSTLER_INNEN** | Alfred-Wegener-Institut***,
Treffpunkt 13:15 Uhr Klima-Zelt-Stadt
- 16:00 UHR **PODIUMSDISKUSSION THEATER UND WISSENSCHAFT** | Alfred-Wegener-Institut***,
Treffpunkt 15:45 Uhr Klima-Zelt-Stadt
- 17:00, 17:40, 18:20 + 19:00 UHR **KLIMA-PARCOURS** | Treffpunkt vor dem Theater**
- 21:00 UHR **GASTSPIEL: CRY ME A RIVER** | Großes Haus, Hinterbühne

SPIELSTÄTTEN



A **Stadtheater Bremerhaven**
Festivalzentrum/
KLIMA-ZELT-STADT
Theodor-Heuss-Platz

B **Alfred-Wegener-Institut**
Am Alten Hafen 26

C **Kommunales Kino**
CineMotion
Karlsburg 1

HBF

KONTAKT | TICKETS

Stadtheater Bremerhaven

Theodor-Heuss-Platz
27568 Bremerhaven
Tel. 0471 49001
Fax 0471 48206-416
kasse@stadtheaterbremerhaven.de

Kassenöffnungszeiten:

Montags nur telefonisch von 10 bis 13 Uhr
Di. – Fr. von 12 bis 18 Uhr
Sa. von 10 bis 13 Uhr

Kartenvorverkauf auch online unter
www.stadtheaterbremerhaven.de

1 Euro pro Karte geht an den Klimafonds.

KOOPERATIONEN



Theater-Förderverein

dramaturgische
gesellschaft



BREMERHAVENER TAFEL
Essen, wo es hingehört



WeserWind GmbH
Umweltfreundliche Konstruktionstechnik



Falck

Safety Services



TAPST
Tanzpädagogisches Projekt Schulfanz



IMPRESSUM

Veranstalter

Stadtheater Bremerhaven
Linzer Str. 1–5
27568 Bremerhaven
Tel. 0471 482 06-0
Fax 0471 482 06-482
www.stadtheaterbremerhaven.de

Intendant Ulrich Mokrusch

Verwaltungsdirektorin Heide von
Hassel-Hüller

Künstlerische Leitung Natalie Driemeyer

Künstlerische Produktionsleitung Jenny Flügge

Assistenz María Fernández Aragón,
Meret Kiderlen

Kuration Filme und Konzerte Jenny Flügge
Meret Kiderlen

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit Kathrin
Doering (Leitung), Gislinde Nauy,
Sarah Rosenau

Redaktion Natalie Driemeyer, Jenny Flügge

Gestaltung Catharina Kudlik

Technische Leitung Ralf Zwirlein,
Dieter Annas

Fotografen Stefan Christmann (S. 22),

Natalie Driemeyer (S. 6/8/11/15/28/34),

Jenny Flügge (S. 24), Eva Meyer-Keller (S.16),

Hans Oerter (S. 20), TimTom (S. 18/19)

Stand Mai 2013, Änderungen vorbehalten

BAUANLEITUNG FÜR EIN RETTUNGSSCHIFF

